

Luxemburger Erklärung zum öffentlichen Beschaffungswesen

Verabschiedet in Luxemburg am 15. Mai 2025 anlässlich der Konferenz Architekten + Ingenieure: Partnerschaft für widerstandsfähiges Design organisiert von ACE, EFCA, ECEC und OAI, die fast 1,5 Millionen Architekten und beratende Ingenieure in Europa vertreten

1. Den Binnenmarkt stärken mit übergreifenden öffentlichen Beschaffungsregeln, die über den niedrigsten Preis hinausgehen.
2. Bessere Anerkennung der spezifischen Natur von intellektuellen Dienstleistungen.
3. Qualität- und innovationsorientierte Vergabeverfahren sicherstellen.
4. Zugang zu Beschaffungen für KMU und Neueinsteiger verbessern.

In den letzten Jahren hat das Neue Europäische Bauhaus (NEB) eine stärkere politische Anerkennung für die positive Wirkung eines hochwertigen gebauten Umfelds auf die Gesellschaft gefunden. Während die Initiative uns kollektiv dazu einlädt, unsere Lebensräume neu zu gestalten, fördert sie auch eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Akteuren im Bau- und Gebäudesektor, wobei betont wird, dass ein interdisziplinärer Ansatz eine Voraussetzung für hochwertige Orte ist. Die Beschaffungsphase ist im Lebenszyklus eines Bauprojekts entscheidend, da die Wahl des Verfahrens, seine Eigenschaften und die Projektbeschreibung die Planung, den Bau und letztlich die Qualität des Gebauten maßgeblich beeinflussen.

Im Geiste des NEB und während die Europäische Union eine Modernisierung der Richtlinie über die öffentliche Auftragsvergabe vornimmt, fordern wir, die Vertreterorganisationen der Architektur- und beratenden Ingenieurberufe, folgende Änderungen an der PPD:

1. Den Binnenmarkt stärken mit übergreifenden öffentlichen Beschaffungsregeln, die über den niedrigsten Preis hinausgehen

Nach den EU-Vergaberichtlinien haben öffentliche Auftraggeber die Möglichkeit, öffentliche Aufträge nach dem Prinzip des „wirtschaftlich günstigsten Angebots“ oder nach dem niedrigsten Preis zu vergeben. Dennoch werden in der EU mehr als die Hälfte der Verfahren immer noch ausschließlich

nach dem Kriterium des niedrigsten Preises vergeben, wobei Qualität, Nachhaltigkeit und langfristige Kosteneffizienz vernachlässigt werden. Wir sind der Ansicht, dass öffentliche Stellen statt einfach die günstigste Option zu beschaffen, den besten Gegenwert für das Geld garantieren sollten, indem sie Qualität, Umwelt- und Sozialfaktoren sowie Lebenszykluskosten berücksichtigen. Bei intellektuellen Dienstleistungen kann die ausschließliche Vergabe eines öffentlichen Auftrags nach dem niedrigsten Preis nur zu schlechter Designqualität, erhöhten langfristigen Kosten oder mangelnder Innovation führen.

Wir fordern die EU auf, die Richtlinie über die öffentliche Auftragsvergabe zu überarbeiten, um hochwertige Lösungen mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis zu garantieren, indem die Verwendung des niedrigsten Preises als alleiniges Vergabekriterium für intellektuelle Dienstleistungen verboten wird.

2. Anerkennung der spezifischen Natur von intellektuellen Dienstleistungen

Die besondere Natur von Planungs- und Designleistungen, oft als intellektuelle oder kreative Dienstleistungen bezeichnet, liegt in der inhärenten Unvorhersehbarkeit ihrer Ergebnisse. Während es möglich ist, Bedürfnisse und wirtschaftliche, lokale, funktionale sowie andere Parameter zu definieren, als Grundlage eines Projekts, entsteht die tatsächliche Lösung durch den kreativen Prozess selbst. Diese Eigenschaft unterscheidet intellektuelle Dienstleistungen grundlegend von der Beschaffung von Gütern, bei der die Qualität und die Spezifikationen des Endprodukts im Voraus beschrieben werden können. Angesichts dieser Unterscheidung sind wir der Ansicht, dass die Vergabe von Aufträgen für geistige Dienstleistungen anders behandelt werden sollte als Standarddienstleistungen.

Wir fordern die EU auf, in die EU-Vergaberichtlinien ein Sonderkapitel für intellektuelle Dienstleistungen aufzunehmen. Diese Sonderregelung für geistige Dienstleistungen sollte qualitativbasierte Auswahlkriterien vorschreiben, eine Festlegung angemessener Schwellenwerte für die Auftragsvergabe vorsehen, die Festlegung von Zugangsregeln, die die Beteiligung von KMU unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Bietern während des Vergabeverfahrens zu vereinfachen.

3. Sicherstellung qualitäts- und innovationsorientierter Vergabeverfahren

Wir sind der Ansicht, dass die Vergabekriterien für geistige Dienstleistungen auf Qualität beruhen müssen, auch wenn es um Designdienstleistungen geht: technische Vorzüge, Kombination von gestalterischen und konstruktiven Lösungen, Zugänglichkeit, soziale, ökologische und innovative Merkmale sind zu berücksichtigen. Die EU-Vergaberichtlinien lassen dies zu, aber die öffentlichen Auftraggeber machen nur unzureichenden Gebrauch davon und bevorzugen den niedrigsten Preis als alleiniges Zuschlagskriterium. Planungswettbewerbe bieten eine gute Möglichkeit um intellektuelle Dienstleistungen zu beschaffen, indem sie qualitäts- und innovationsbasierte sowie projektorientierte Auswahlverfahren anbieten. Die EU-Vergaberichtlinien sollten Anreize für öffentliche Auftraggeber schaffen, Qualitätskriterien sowie Maßnahmen zur Weiterbildung der Vergabebehörden zu fördern.

Wir fordern die EU auf, die EU-Vergaberichtlinien zu überarbeiten, um

- eine hohe Qualität der gebauten Umwelt zu gewährleisten, indem bei den geistigen Dienstleistungen eine qualitätsorientierte Auswahl vorgeschrieben wird und bei der Vergabe von Architekturleistungen Wettbewerbe für Projektvergaben gefördert werden;

- öffentliche Finanzmittel optimal zu nutzen durch die Berücksichtigung der Lebenszykluskosten und zu verhindern, dass während des Vergabeverfahrens Planungsleistungen kostenlos erbracht werden.

4. Verbesserung des Zugangs von KMU und neuen Marktteilnehmern zur Auftragsvergabe

KMU leisten einen wesentlichen Beitrag zum Wirtschaftswachstum der EU, sind Innovationsmotoren und tragen zur wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit der EU in Krisenzeiten bei. Ihre Teilnahme an der Vergabe öffentlicher Aufträge und der Zugang für neue Marktteilnehmer werden durch zu viele Zwänge behindert, wie z. B. komplizierte Verfahren, unterschiedliche Vorschriften auf nationaler Ebene und zu viele andere Anforderungen wie Umsatz und bisherige Erfahrungen. Wir sind der Ansicht, dass der Zugang von KMU und neuen Marktteilnehmern zur Auftragsvergabe verbessert werden muss.

Wir fordern die EU auf, die Richtlinien über das öffentliche Auftragswesen zu überarbeiten, um den Zugang für KMU und neue Marktteilnehmer zu verbessern, indem die Verfahren vereinfacht werden und die Frage geprüft wird, ob sich die Aufteilung von Aufträgen in Lose positiv auf KMU auswirken würde. Darüber hinaus empfehlen wir den flexibleren Vorgaben der technischen und wirtschaftlichen Eignung (z. B. Erweiterung des dreijährigen Referenzzeitraums oder Reduzierung des Mindestumsatzes).

Intellektuelle Dienstleistungen von Architekten und beratenden Ingenieuren spielen eine zentrale Rolle bei der Planung und Gestaltung unserer gebauten Umwelt – von Gebäuden über öffentliche Räume bis hin zur Infrastruktur. Die von ihnen erbrachten Dienstleistungen tragen daher erheblich zum öffentlichen Interesse bei.

Eine qualitätvolle gebaute Umwelt kann nur das Ergebnis von Qualitätsprozessen sein. Die Verwirklichung der Ziele des Neuen Europäischen Bauhauses im Bausektor erfordert qualitativ hochwertige Vergabeverfahren, die hervorragende und innovative Lösungen für die gebaute Umwelt ermöglichen.

Wir appellieren daher eindringlich an die europäischen Institutionen, rechtlich und praktisch Qualität statt Preiswettbewerb für Architektur- und Ingenieurdienstleistungen zu gewährleisten, die eine entscheidende Rolle bei der Suche nach exzellenten, nachhaltigen Lösungen für die aktuellen

gesellschaftlichen Herausforderungen in Europa und weltweit spielen.

- In einem gemeinsamen Workshop der Branche könnten konkrete Handlungsempfehlungen für zukünftige HLK erarbeitet werden.

Unterzeichnende Organisationen der Deklaration:

Der **Architects' Council of Europe (ACE)** ist die repräsentative Organisation für die Architektur auf europäischer Ebene. Zu den Mitgliedern gehören derzeit 52 Mitgliedsorganisationen an, darunter die Regulierungs- und Fachvertretungen. In allen EU-Mitgliedstaaten sind 6 Beobachtermitglieder (Serbien, Kosovo, Ukraine, Montenegro, Republik Nordmazedonien und Moldau) aus der Ukraine. Beitrittsländer plus Mitglieder mit Sonderstatus (Vereinigtes Königreich, Schweiz und Norwegen), die damit die Interessen von mehr als einer halben Million Architekten repräsentieren.

Die **European Federation of Engineering Consultancy Associations (EFCA)** ist der einzige Verband, der die unternehmerische Beratungsbranche in Europa vertritt. EFCA wurde 1992 gegründet und hat Mitgliedsverbände in 26 europäischen Ländern, die über 10.000 Unternehmen und mehr als ein Millionen Mitarbeiter im Ingenieurwesen und damit verbundene Dienstleistungen repräsentieren.

ECEC ist der Dachverband der europäischen Ingenieurkammern. Es repräsentiert die beruflichen Interessen der Chartered Engineers auf europäischer Ebene. Mitglieder sind nationale Kammern und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts. Derzeit vertritt die ECEC 17 Kammern und über 300.000 Beratende Ingenieure, als Mitglieder dieser Kammern.

In der **Kammer der Architekten und beratenden Ingenieure (OAI)**, die im März 1990 durch das luxemburgische Gesetz vom 13. Oktober 1989 gegründet wurde, sind 5 Berufsrichtungen organisiert, Architekten, Innenarchitekten, Ingenieure, Stadtplaner und Landschaftsplaner. Über ihre Aufgaben als juristische Person hinaus, als Berufsorganisation und als Institut für öffentliche Interessen fördert die OAI die Arbeit ihrer Mitglieder in wirtschaftlicher, sozialer, künstlerischer und kultureller Hinsicht. Um eine nachhaltige, intelligente und qualitativ hochwertige gebaute Umwelt zu schaffen.

Verband Beratender Ingenieure (VBI)

Budapester Straße 31
10787 Berlin
Telefon +49 30 260 62-0
info@vbi.de
www.vbi.de



Verband Beratender Ingenieure VBI



verband_beratender_ingenieure